

Freie Wähler Ehningen

Anmerkung zum Beschluss der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rosengrün,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

mit dem vorgelegten Haushaltsplan erfüllen wir erneut die gesetzlichen Aufgaben und weitgehend auch auf Freiwilligkeit beruhende Wünsche. Im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagesbetreuung in der Grundschule befassen wir uns mit dem Bau einer Grundschule. Beim Feuerschutzwesen sind zur Erfüllung der Aufgaben Interimsmaßnahmen notwendig, da die Planung und Umsetzung des beschlossenen Rettungszentrums weiterhin nicht schneller vorangeht. Hätten wir uns da nicht im Kreis gedreht und den anfänglichen Beschluss zum Bau eines Rettungszentrums im eingemachten Wäldle mit dem notwendigen Nachdruck weiter verfolgt und umgesetzt, wären uns Interimslösungen für die Feuerwehr und das Rote Kreuz erspart geblieben und wir hätten auch ein Rettungszentrum mit den Johannitern an einem Standort. Weiter wird ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr beschafft und Notstromaggregate für verschiedene Standorte.

Erstaunlich schneller geht es jedoch nach der Investitionsplanung bei nicht auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhenden gewünschten freiwilligen Vorhaben; so etwa mit dem Beginn der Verwirklichung eines Trendsportzentrums auf den Schalkswiesen. Auch werden Kinderspielplätze neu gestaltet, notwendige Maßnahmen im Hallenbad durchgeführt, die Digitalisierung fortentwickelt, E-Mobilität gefördert und weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen.

Personalaufwendungen und Sachausgaben steigen gegenüber dem Vorjahr zusammen um rund 1,3 Mio. EUR. Mehrausgaben durch die Energiekrise und steigende Inflation sind, da nicht genau absehbar, in mutmaßlichem Umfang berücksichtigt. Eine Schuldenaufnahme für die in 2023 zu zahlenden Investitionen ist nicht erforderlich. Die Schuldentilgung im Haupthaushalt aus dem Kredit für den Bau der Gemeinschaftsschule verläuft planmäßig und liegt ausgehend von rd. 10 Mio. EUR am Ende des Jahres 2023 noch bei rd. 2,6 Mio. EUR.

Im vergangenen Jahr habe ich davon gesprochen, Ehningen befinde sich in einer Art Orientierungsphase. Erfreulich ist, dass wir in Teilen vorangekommen sind. Das Gewerbebaugelände Leimental-Mahden ist inzwischen wohl auf der Zielgeraden. Das Gemeindeentwicklungskonzept wird demnächst abschließend im Gemeinderat beraten und hoffentlich mit einem guten Rahmenplan für die Zukunft verabschiedet.

Erfreulich ist für Ehningen auch die Entwicklung im Bereich der IBM. Dort findet eine Umwälzung statt und es werden im Geltungsbereich des bisherigen

Bebauungsplanes sowie in einer noch zu beratenden kleineren nördlichen Ergänzung weitere Bauten diskutiert, die das Bild von Ehningen weiter verändern werden. Der Neubau der IBM in seinem ganzen auf bisheriger Planung beruhenden Ausmaß fällt ins Auge und verändert das städtebauliche Bild Ehningens in diesem Bereich enorm. Immer mehr entfernt sich Ehningen von dem teils noch vorhandenen Bild des lieblichen Dorfes im Gäu. Erfreulich ist auch, dass sich die Notwendigkeit der Herstellung einer gesonderten Zufahrt zum neuen IBM Gebäude und der hier noch folgenden weiteren Gebäude schon in so kurzer Zeit bestätigt hat. Eine Erschließung all der Gebäude, die da entstanden sind und noch entstehen werden über eine einzige Zufahrt im Bereich des alten IBM- Geländes wäre aus heutiger Sicht verkehrsplanerisch keine angemessene und wegen der Eigentumsverhältnisse auch keine umsetzbare Lösung gewesen.

Eigentlich dachte ich, die Zusammenarbeit im Ehninger Gemeinderat und die gegenseitige Achtung habe sich verbessert. Für mich war daher enttäuschend, wie sich die Fraktionsvorsitzenden der SPD und Bündnis 90 / Die Grünen in einem in der Kreiszeitung Böblinger Bote erschienen Artikel mit ihren dort wiedergegebenen Zitaten über die Fraktionen der Freien Wähler und der CDU geäußert haben.

Soweit bei den „Konservativen“ und damit sind dann wohl die Freien Wähler und die CDU gemeint, „ein Nachholbedarf in Sachen politischer Kultur“ festgestellt wird, so kann ich diese abwertend gemeinte Feststellung nur als dringenden Wunsch zurückgeben. Fassen wir uns alle Neunzehn, die wir hier im Gemeinderat sitzen, jeweils an die eigene Nase und bemühen uns stets darum, dem Wunsch nach menschlicher Weiterentwicklung näher zu kommen.

Wenn erklärt wird, die Fraktion der Freien Wähler sei eigentlich gar keine Fraktion mehr, weil sehr unterschiedliche Köpfe und Meinungen darin vertreten sind, so kann ich dazu sagen, dass auch die innere Ordnung der Fraktionen demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechen muss und wir uns alle nach unserer als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte abgegeben Verpflichtungserklärung zu gewissenhaftem Handeln bekennen. Die Vorstellung, dass alle Mitglieder einer Fraktion immer gleich abstimmen und damit gleiche Ansichten und ein gleiches Gewissen haben müssen, ist beängstigend und gesetzeswidrig. Die freie Meinungsäußerung für Jede und Jeden ist für die Freien Wähler ein hohes Gut.

Schließlich wird vom Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen für den Gemeinderat von Ehningen noch das wohlbekannte Schlagwort von der „Diktatur der Mittelmäßigkeit“ bemüht, um von einer für den eigenen Beitrag in diesem Gremium angenommenen, natürlich weit über dem Mittelmaß stehenden höheren Wertigkeit aus, die anderen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte herabzuwürdigen und deren Beiträge abzuwerten. Offenbar geht der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen von einem durch seine Fraktion erreichbaren höheren Referenzmaß aus und fordert damit, mit den intelligenten Ideen seiner Fraktion, denen sich die Freien Wähler wegen verlorenen Wahlen ja angeblich verschließen, für den Gemeinderat Ehningen zukünftig einen Spitzenplatz zu erreichen; quasi fortwährende Höchstleistung und Erste Liga eben. Den Mittelmaßverächtern sei aber gesagt, dass

Mittelmäßigkeit alle Menschen mit deren jeweiligen Fähigkeiten mit einbezieht und das Mittelmaß wird deshalb auch von Vielen als die erfolgreichste und deshalb anzustrebende Form des Zusammenwirkens in der Gesellschaft bezeichnet.

Wenn wir mit der Diktatur der Mittelmäßigkeit das erreicht haben, was wir unseren Bürgern in Ehningen bieten, dann sind wir mit unsere Mittelmäßigkeit im Gemeinderat gut gefahren. Freie Wähler und CDU und eben nicht Bündnis 90/ Die Grünen haben mit ihren bisherigen Mehrheiten all das beschlossen was ist. Wer freilich immer noch mehr will, dem ist das Erreichte nie gut genug.

Die Fraktion der Freien Wähler bedankt sich bei allen, die in diesen weiterhin schwierigen Zeiten unser Alltagsleben am Laufen halten, bei sich für andere einsetzenden Bürgerinnen und Bürgern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Ehningen.

Karl-Heinz Barth
Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler Ehningen